

Neue Züge kommen – aber erst ab 2024

In der Region Luzern West kommt künftig neues Rollmaterial der BLS zum Einsatz. Ursprünglich war der Wechsel auf Ende 2022 geplant.



So sieht ein Mika-Zug von aussen aus.

Bild: PD

Reto Bieri

Im Herbst gabs viel Frust, jetzt herrscht im Hinterland und im Entlebuch eitel Freude: Der Verkehrsverbund Luzern (VVL) und das Bahnunternehmen BLS haben gestern verkündet, in der Region Luzern West in Zukunft Züge der neusten Generation einzusetzen. Sie heissen Mika (siehe Box) und werden mit dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2024 auf der Regioexpress-Linie Luzern–Wolhusen–Bern und den S-Bahn-Linien S6 und S7 (nach Willisau) verkehren.

Das neue Rollmaterial wird die heutigen Züge des Typs Lötschberger und Nina ablösen. Schon länger wurde der Region Luzern West eine Veränderung versprochen. Das Rollmaterial ist teils in die Jahre gekommen und pannenfällig. So fielen im vergangenen Sommer bei den Nina-Zügen die Klimaanlage aus. Die BLS plante ursprünglich bereits ab Dezember 2022 einen

Wechsel des Rollmaterials in der Region Luzern West. Im vergangenen Herbst folgte die Ernüchterung: BLS und VVL teilten mit, die Nina-Züge könnten nicht wie geplant durch Lötschberger-Züge ersetzt werden. Gestern schreibt die BLS dazu in einer Mitteilung, ausschlaggebend dafür gewesen seien «finanzielle Gründe, neue technische Erkenntnisse und betriebliche Einschränkungen aufgrund der Umbauarbeiten am Bahnhof Bern».

RET-Geschäftsführer ist «glücklich und zufrieden»

Das führte im Herbst zu viel Unverständnis in der Region. «Wir haben deshalb das Gespräch mit VVL und BLS gesucht und unser Anliegen nochmals deponiert», sagt Guido Roos, Geschäftsführer des Regionalen Entwicklungsträgers Luzern West auf Anfrage. Er sei «glücklich und zufrieden», dass nun neue Züge zum Einsatz kommen. «Das ist

eine gute Lösung. Unsere Region hat seit Jahren Probleme mit der Verlässlichkeit des ÖV und der Qualität des Rollmaterials.» Ein Wermutstropfen sei, dass die neuen Züge erst in zweieinhalb Jahren verkehren werden.

Das liegt laut VVL-Sprecher Romeo Degiacomi daran, dass

die neuen Züge zuerst in genügender Zahl vorhanden sein müssen. Gebaut werden sie von der Schweizer Firma Stadler Rail. Seit Mai 2021 werden die Fahrzeuge an die BLS ausgeliefert. «Jeden Monat kommt ein neuer Zug hinzu», sagt Degiacomi. Es brauche genügend Züge, weil die Umstellung der

Linien in Luzern West in einem Schritt erfolgen müsse. Der Grund ist das sogenannte Flügelkonzept in Wolhusen, das seit 2011 schrittweise eingeführt wurde, erklärt Degiacomi. Dabei fahren Doppelkompositionen von Luzern nach Wolhusen. Dort werden sie entkoppelt. Ein Zugsteil fährt Richtung Entlebuch, der andere in Richtung Willisau. «So können die Fahrgäste in Wolhusen sitzen bleiben und müssen nicht umsteigen», so Degiacomi.

Alle Züge werden auf einmal ersetzt

Das Flügelkonzept in Wolhusen könne mit den neuen Mika-Zügen weitergeführt werden. Da diese aber nicht mit den Lötschberger- und den Nina-Zügen gekoppelt werden können, müssen alle Züge auf einmal ersetzt werden. Für Luzern West stehe ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2024 eine genügend grosse Anzahl neuer Fahrzeuge

zur Verfügung, so Degiacomi. Deshalb werde der heutige Betrieb mit Lötschberger- und Nina-Fahrzeugen zwei Jahre länger als ursprünglich geplant weitergeführt. Einzig auf der S77, die von Montag bis Freitag während der Hauptverkehrszeiten von Willisau nach Luzern fährt, sowie bei einzelnen Verbindungen zu Randstunden würden weiterhin Nina-Züge eingesetzt.

Zusammen mit dem VVL und den Nachbarkantonen Bern und Solothurn habe die BLS nun eine «wirklich gute Lösung» gefunden, sagt Degiacomi. «Die Züge sind grösser und komfortabel, im Regioexpress gibt es zudem ein Bistro.» Dieses sei in der Region Bern sehr beliebt und gerade am Morgen für Pendler attraktiv, aber auch für eine touristische Gegend wie Luzern West. «Mit den neuen Mika-Zügen rechnen wir mit einer positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen», prognostiziert Degiacomi.

Kaffeeautomat im Zug

Ausstattung Seit Frühling 2021 sind die ersten der 58 neuen Züge des Typs Mika – abgekürzt für moderner, innovativer, kompakter Allroundzug – auf dem Netz der BLS unterwegs. Diese rund 100 Meter langen Fahrzeuge bieten laut einer Mitteilung bequeme Sitze, geräumige Multifunktionszonen, grosse Panoramafenster, spezielle Fenster-scheiben für verbesserten Han-

dyempfang sowie Steckdosen an fast jedem Sitzplatz. Die 30 Fahrzeuge der Serie «Regioexpress» würden sich durch eine Bistrozone mit Snack- und Kaffeeautomaten auszeichnen. Die 28 Fahrzeuge des Typs «S-Bahn» verfügen über doppelt so viele Türen. Damit können Fahrgäste rasch ein und aussteigen, was der Pünktlichkeit zugutekomme. (rbi)

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Geschäftsführung: Dietrich Berg.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Zefira Bai, Paolo Placa.
Lesermarkt: Stefan Imhof, Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advowegghaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobler (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmu), Chefredaktor; Doris Kleck (dik), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online), Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dik), Co-Ressortleiterin.

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Samuel Schumacher (sas).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 49.– pro Monat oder Fr. 312.– pro 6 Monate oder Fr. 556.– pro Jahr; (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Hans Lipp tritt in einem Jahr zurück

Flühli Im Entlebuch bahnt sich das Ende einer jahrzehntelangen politischen Karriere an. **Hans Lipp** (Bild), der Gemeindeamman von Flühli, hat seinen Rücktritt auf Ende April 2023 angekündigt. Lipp wurde 1989 in den Gemeinderat gewählt.



Bis heute hat Lipp verschiedene Ämter im Gemeinderat ausgeübt, für rund zwei Jahre war er Gemeindepräsident, bevor er 2004 das Amt des Gemeindeammanns übernahm. Im kommenden Jahr erreicht Lipp, der seit 2015 für die Mitte im Kantonsrat politisiert, das Pensionsalter. Er freue sich auf mehr Freizeit mit der Familie, heisst es in einer Mitteilung. (dlw)

Neue Buvette in Hochdorf

Gastronomie In Hochdorf nimmt im April eine Buvette ihren Betrieb auf. Sie trägt den Namen «La Luna» und hat ihren Standort im Lunapark. Geführt wird sie von den beiden Hochdorferinnen Regula Schurtenberger und Marianne Steinhäuser, wie die Gemeinde mitteilt. Die Buvette ist von April bis Ende September bei schönem Wetter von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Auf Besuch hin ist ein Betrieb bis 22 Uhr möglich.

Eigentlich hätte in Hochdorf bereits im vergangenen Jahr eine Buvette betrieben werden sollen, Einsprachen verhinderten dies jedoch. Wie die Gemeinde schreibt, handelt es sich um einen Pilotversuch. Ende Saison werde der Betrieb unter Einbezug der Anwohnerinnen und Anwohner evaluiert. (dlw)

Härtefallgesuche jetzt einreichen

Pandemie Ab sofort können Härtefallgesuche für die zweite Jahreshälfte 2021 eingereicht werden. Das teilte die Staatskanzlei gestern mit. Anspruchsberechtigt sind Unternehmen, welche die geltenden Kriterien erfüllen. Dazu gehört insbesondere eine Umsatzeinbusse von 40 Prozent oder Fälle von behördlicher Schliessung.

Die Gesuche müssen bis Ende April eingereicht werden. «Diese werden gesammelt bearbeitet und dann wiederum von einer vom Regierungsrat eingesetzten Expertengruppe entschieden», heisst es in der Mitteilung. Das gilt auch für die Unterstützung für das erste Halbjahr 2022. Für diesen Zeitraum können ab August Gesuche eingereicht werden, schreibt der Kanton. (dlw)

Stille Wahl in Knutwil

Gemeinderat In Knutwil ist der 41-jährige **Thomas Felder** in stiller Wahl in den Gemeinderat gewählt worden. Das teilte die Gemeinde gestern mit. Felder gehört der Mitte an und ersetzt im Knutwiler Gemeinderat die bisherige Sozialvorsteherin Martha Roos, ebenfalls Mitte, die per Ende August zurücktritt.

Felder arbeitet als Geschäftsführer eines internationalen tätigen KMU im Bereich Maschinenbau in Hildisrieden und wohnt mit seiner Familie seit 2019 in St. Erhard. Der künftige Knutwiler Gemeinderat ist verheiratet und Vater von zwei Kindern im Vorschulalter.

Aufgrund der stillen Wahl wurde der für den 15. Mai angesetzte Urnengang für die Ersatzwahl abgesagt, wie die Gemeinde weiter mitteilt. (dlw)